

Ihre höchste Ausbildung hat auch die Mimikry in den Tropen erreicht. In Westafrika fliegt die wie ihre Gattungsgenossen immune *Acraea egina* Cr., ausgezeichnet durch die grauschwänzliche Farbe, von der sich auf den Hinterflügeln und teilweise auch Vorderflügeln ziegelrote Flecke und Binden und tiefschwarze Tropfenflecke abheben. Also eine typische Warnfärbung. Diese *Acraea* wird in vollendeter Weise von dem Segelfalter *Cosmodesmus ridleyanus* White nachgeäfft, der sich also in der äußeren Erscheinung völlig von seinen Verwandten, den *Papilio*, entfernt. Als zweite Art hat sich an das *Acraea*-Vorbild noch die Nymphalide *Pseudacraea boisduvall* Willgr. angepaßt und ebenso wie der *Papilio* zu den Kontrastfarben der *Acraea* auch deren Flügelschnitt erworben, so daß es unmöglich ist, Modell und Nachahmer im Freien zu unterscheiden. Eine eigentümliche Erscheinung scheint zuerst einen schwerwiegenden Einwand gegen die Mimikrytheorie darzustellen, nämlich die Tatsache, daß nicht selten immune Arten sich gegenseitig nachahmen, so z. B. in Südamerika Arten der Danaiden, Heliconiden, Neotropiden und Acraeiden. Diesen scheinbaren Widerspruch hat Fritz Müller gelöst, indem er darauf hinwies, daß die Kenntnis der immunen Arten von den Verfolgern erworben werden muß. Wenn nun an einem Flugplatz mehrere immune Formen dieselbe Warnfarbe zur Schau tragen, genügt eine einzige schlechte Erfahrung an irgend einer dieser Arten, um die übrigen Mitglieder dieses „Mimikryringes“ ebenfalls vor Verfolgung schützen. Nehmen wir einmal fünf immune Arten mit übereinstimmender Warnfärbung an, so wird ihre Gesamtheit nicht stärker dezimiert, als jede von ihnen, wenn sie eine besondere Warnfarbe hätte. Eine solche Versicherungsgesellschaft auf Gegenseitigkeit setzt sich bei Bahia aus folgenden Arten zusammen: *Heliconius eucrate* Hb., *Lycorea halia* Hb., *Mechanitis lysimnia* F. und *Melinaea ethra*, wozu sich noch zwei ungenießbare mimetische Pieriden gesellen: *Dismorphia astynome* Dalm. und *Perithyris pyrha* F. Bei letzterer ist das ♂ auf der Oberseite noch weiß wie eine typische Pieride, nur auf der Unterseite beginnt die Heliconierzeichnung sich anzulegen. Das ♀ hat dieses Muster aus Braun, Schwarz und Gelb bereits voll ausgebildet. Ueberhaupt findet sich häufig die Tatsache, daß allein die ♀♀ mimetischen Schutz genießen, während die ♂♂ die ursprünglichen Gattungscharaktere bewahren. Diese Erscheinung ist leicht zu erklären. Das ♂ hat mit der Paarung seine Aufgabe für die Erhaltung der Art beendet, während dem ♀ noch die schwierige und gefährliche Arbeit der Eiablage bevorsteht, wobei ihm der mimetische Schutz sehr dienlich ist. In diesem Zusammenhange ist auch eines der bekanntesten Beispiele der Mimikrytheorie zu nennen: der afrikanische *Papilio dardanus* Brown. Bei diesem Schwalbenschwanz weist das ♂ die für so viele *Papilio*, z. B. auch *machaon* L., typische Farbenzusammensetzung von Gelb und Schwarz auf. Auf Madagaskar und in Abessinien gleicht ihm das ♀. In dem übrigen großen Verbreitungsgebiet der Art finden sich aber zu den stets gleichen ♂♂ eine ganze Reihe mimetischer ♀♀, welche die verschiedensten immunen Vor-

bilder kopieren, z. B. *Amauris echerla* Stoll und *nlavus* L., *Danais chrysippus* L. u. a. Interessanterweise können aus demselben Gelege mehrere dieser ♀♀-Formen erzogen werden.

In der nachfolgenden Diskussion bezogen sich die meisten Fragen auf die Entstehung und deszendenztheoretische Bedeutung der Mimikry, so daß Herr Professor Steche sich liebenswürdiger Weise zu einer Darlegung der wissenschaftlichen Begründung dieses so heiß umstrittenen Problems in einem späteren Vortrage bereit erklärte.

Die Ausführungen des Vortragenden waren wieder durch eine Anzahl Tafeln und eine Zusammenstellung von mimetischen Arten mit ihren Modellen in instruktiver Weise unterstützt.

Bericht

über die Hauptversammlung des Thüringer Entomologen-Vereins e. V. in Erfurt am 28. Februar 1920.

Diesmal waren die Mitglieder an einem Wochentage und zu einer recht frühen Zeit zu einer Hauptversammlung eingeladen worden aus zwei sehr triftigen Gründen. Erstens konnte eine Versammlung Sonntags nicht abgehalten werden, weil Sonntags der Bahnverkehr ruht, und zweitens war die Versammlung schon für Februar angesetzt, weil die Reisekosten um das Doppelte vom 1. März an wachsen.

Der Vorstand befand sich in einer wenig beneidenswerten Lage und rechnete nicht auf einen besonders starken Besuch, umso erfreulicher war die Tatsache, daß sich 37 liebe Mitglieder eingefunden hatten, von denen 21 von auswäts waren. Die Freude des Wiedersehens und der Austausch der Gedanken und auch der Insekten waren so ungemein rege, daß ein jeder Teilnehmer die Empfindung mit in die Heimat nahm, einen schönen, an Erfahrungen reichen Tag erlebt zu haben.

Punkt 11 Uhr eröffnete der Vorsitzende Herr Lehrer Jänner-Gotha die Hauptversammlung mit einer herzlichen Begrüßungsansprache, machte nochmals die allen Mitgliedern zugegangene Tagesordnung bekannt, welche diesmal infolge des Ausfalles der Herbstversammlung sehr umfangreich war, entschuldigte mit oben angeführten Gründen die Verlegung der Versammlung auf einen Wochentag, bat die Mitglieder, welche eine sehenswerte Sammlung besitzen, diese der Oeffentlichkeit durch Bekanntgabe der Besichtigungszeiten zugänglich zu machen, und forderte nachdrücklich dazu auf, das vorhandene wissenschaftliche und auf Erfahrung gegründete Material über die Tagschmetterlinge Thüringens bis zur Herbstversammlung im Verein zusammenzubringen, um die Arbeit über die Tagschmetterlinge Thüringens zu fördern.*)

*) Er bat, folgende Fragen gelegentlich zur Entscheidung zu bringen:

1. Ist es übersichtlicher und vorteilhafter, die Sammlungstiere neben- oder untereinander zu stecken?
2. Ist es wünschenswert, zwei Normalkastenformen aufzustellen?
3. Ist es vorteilhaft, einen Kaufverein für Thüringer Sammlungen zu gründen?

Bei der Beobachtung der Falter in der Natur bittet er, erhöhte Aufmerksamkeit zu richten auf die Flugzeit während des Tages, ihr erstes Erscheinen im Jahre, welche Blüten sie bevorzugen und in welchem Zustande die Falter bei uns in Thüringen überwintern.

Einen warmen Mahnruf, recht eifrig für den Verein zu werben, damit er sich noch weiter ausbreite, richtete der Vorsitzende an die Anwesenden und ging zum ersten Punkt der Tagesordnung „Rechnungslegung“ über.

Der in Stellvertretung des verzogenen früheren Kassenwarts Herrn Ludwig Hofmann gewählte Herr Lehrer Platte-Erfurt erstattete den Kassenbericht, welcher ein recht erfreuliches Bild unserer Kassenverhältnisse zeigte.

Zu dem Kassenbestande von 120 Mk. aus 1918 kommen 1919 als Zugang 113,64 Mk., so daß am Ende des vergangenen Jahres 233,64 Mk. Bestand vorlag; die Ausgaben betragen aber in derselben Zeit 143,80 Mk., der Barbestand beträgt demnach 89,84 Mk.

Nach einem recht bescheidenen Voranschlag ist im Jahre 1920 mit einer Ausgabe von 150 Mk. zu rechnen, es würde sich also der Barbestand bei rund 100 Mk. Einnahme im neuen Jahre um ein Bedeutendes weiter vermindern und die schönen und den Mitgliedern lieb gewordenen Einrichtungen der gedruckten Berichte müßten eine Einschränkung erfahren oder ganz wegfallen. Diese Erwägungen zwingen den Verein dazu, den Mitgliedsbeitrag zu erhöhen. Hierüber wird weiter unten berichtet.

Herr Geyer-Erfurt hat die Rechnung geprüft und für richtig befunden; es wird deshalb dem Kassierer vom Verein Entlastung erteilt.

Bei diesem Punkt der Tagesordnung beantragt Herr Lehrer Rapp-Erfurt, den 3. Band von Ganglbauer „Die Käfer von Mitteleuropa“, der schon vor drei Jahren angeschafft werden sollte, endlich zu kaufen. Die Anwesenden stimmen diesem Antrage zu.

Die nun folgende Wahl der ausscheidenden Vorstandsmitglieder vollzieht sich glatt, denn sie werden sämtlich einstimmig wiedergewählt, ebenso als Kassenwart Herr Lehrer Platte-Erfurt, Luisenstraße 15.

Ferner wird beschlossen, die Frühjahrsversammlung als Hauptversammlung in Erfurt in Zukunft abzuhalten und die Löschung des Vereins im Vereinsregister zu bewirken.

In die Kommission, welche die Satzungen vor deren Drucklegung nochmals eingehend durcharbeiten soll, werden die Herren Lehrer Platte und Hoff-Erfurt und Herr Rechtsanwalt Essiger-Gotha gewählt; die literarische Kommission wird vom Vorstande gebildet, welcher nach Bedarf sich noch aus den Vereinsmitgliedern geeignete Herren wählt.

Der alte Name des Vereins „Thüringer Entomologischer Verein“ wird, da der jetzt geführte nur durch ein Versehen entstanden ist und die Mitglieder keinen Wert bisher darauf legten, für die Zukunft wieder angenommen.

Zum Versammlungsort für die Herbstversammlung wird Erfurt bestimmt.

Hierauf hält Herr Lehrer Rapp einen eingehenden Vortrag über seine Bearbeitung der Thüringer Käferfauna.

Indem der Vortragende den Begriff „Fauna“ dahin deutet, daß er darunter die Zusammenfassung über die Erforschung aller in einer Gegend vorhandenen bzw. vorkommenden Insekten ver-

stehe, führte er aus, wie verschiedenartige Gesichtspunkte hierbei in Betracht kämen. So könne man dabei zergliedern in Fangplätze oder Fundplätze, man könne die geologischen Verhältnisse zugrunde legen, Sand-, Gips-, Salzboden u. dergl., die Höhenlagen, Berg, Ebene, Täler oder Wälder, Wiesen, Gewässer. In Betracht zu ziehen wäre vielleicht Land-, Forst-, Gartenwirtschaft oder das häufige oder seltene Vorkommen, Jahreszeiten in bezug auf Auftreten, auch Nahrung und Lebensgemeinschaften. Diese vielerlei Gesichtspunkte zeigen deutlich die großen Schwierigkeiten, die bei einer solchen Arbeit zu überwinden sind, und Herr Rapp zeigte den aufmerksamen Zuhörern, wie sie überwunden wurden. Er führte die Tiere in systematischer Reihenfolge auf, machte aber auf einem besonderen Merkblatt die zugehörigen Notizen, als Namen der Sammler, Fundort, Formation oder Boden, Zeit, Futterpflanze oder sonstige bemerkenswerte Mitteilungen. 4300 Blätter enthält die so entstandene Kartothek, auf jedem Bogen ist alles in der Literatur über den betreffenden Käfer bekannt gegebene eingetragen.

Die zu diesem Zwecke zu bearbeitende Literatur umfaßte 288 Schriften und Aufsätze, in denen er nach Notizen über Thüringer Käfer forschte, von den älteren seltenen Werken seien hier genannt die Schriften von Fabricius (1745), Panzer, Ahrens, Schaller (1783).

Ganz besonders große Schwierigkeiten bereitete die Deutung der Namen; doch auch diese sind bis auf einen kleinen Rest überwunden worden. Die Schwierigkeit entstand dadurch, daß viele Sammler den Tieren selbst Namen gaben, dies aber nicht veröffentlichten und dadurch eben die Unklarheiten schufen, die bei einer solchen mühevollen und zeitraubenden Arbeit zu überwinden sind.

Im Verfolg seiner Arbeit hat Herr Rapp eine ganze Anzahl wertvoller alter Werke und Schriften gekauft, deren Erwerbung der Verein einst anstreben sollte.

Die umfangreiche und sorgfältige bisher geleistete Arbeit wurde nur möglich durch Verzicht auf Erholung und Familienleben, umso dankenswerter muß sein großer Fleiß und seine innige Hingabe an diese für die Thüringer Käfersammler so ungemein wichtige Arbeit eingeschätzt werden, und jeder, der nur irgend etwas von Belang mit beitragen kann, muß dazu helfen, daß dies Werk gefördert werde und vielleicht in ungefähr vier Jahren herausgegeben werden kann. Um diesen Wunsch noch eindrucksvoller zu gestalten, wurde folgende EntschlieÙung einstimmig angenommen:

Der Thüringer Entomologische Verein billigt die Vorarbeiten einer Herausgabe der Käuferfauna Thüringens und bittet seine Mitglieder, die irgend welche Beiträge zur Vervollständigung der Arbeit haben, dieselben dem Bearbeiter der Fauna recht bald zur Verfügung zu stellen. Besonders wird hervorgehoben, daß jeder gelieferte Beitrag unter dem Namen des betreffenden Beobachters verwendet wird.

Die von Herrn Rapp vorgelegte Kartothek soll einst dem Erfurter Museum überwiesen werden.

Reicher und wohlverdienter Dank wurde dem Vortragenden zuteil.

(Fortsetzung folgt.)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1920

Band/Volume: [14](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: [Bericht über die Hauptversammlung des Thüringer Entomologen-Vereins e. V. in Erfurt am 28. Februar 1920. 62-64](#)